

Meerschwein

Alle Themen dieser Kategorie im Überblick.

Allgemeines & Herkunft

Hausmeerschweinchen lassen sich auf eine in den Anden lebende Wildform zurückführen. Sie wurden bereits 3000 v. Chr. domestiziert und zählen damit zu den ältesten Haustieren überhaupt; im 16. Jahrhundert gelangten sie nach Europa.

Das natürliche Verbreitungsgebiet ist Südamerika, wo sie in bis zu 4200 m Höhe gelegenen Gebieten mit permanentem Graswuchs leben – ihr Bedarf an Vitamin C ist dort also stets gedeckt. Hausmeerschweinchen sind dämmerungs- und nachtaktive Tiere. Sie leben in kleinen, gemischtgeschlechtlichen Gruppen und bewohnen flache Erdbauten, die sie entweder selbst graben oder von anderen Tieren übernehmen. Eine Paarhaltung – auch mit männlichen Tieren – ist unproblematisch, bei Gruppenhaltung mit mehr als zwei Böcken kommt es allerdings häufiger zu Beißereien.

Physiologische Daten:

- Körpertemperatur: 37,5–39,5 °C
- Geschlechtsreife: Weibchen 4.–6. Woche, Männchen 3.–10. Woche
- Zuchtreife: Weibchen 3.–5. Monat, Männchen 2,5–5. Monat
- Trächtigkeitsdauer: 59–72 Tage
- Wurfgröße: 2–3 Junge
- Lebenserwartung: 6–8 Jahre

Haltung

Freilandhaltung ist grundsätzlich möglich, sofern die Tiere einen gut isolierten, trockenen, zugfreien und beheizbaren Unterschlupf von 1 bis 4 m² haben. Als Einstreu eignen sich nicht imprägnierte Sägespäne, darüber weiches Stroh oder Heu zum Verstecken und Wühlen. Als Nagematerial kann unbehandeltes Holz angeboten werden, etwa Zweige von Weide, Haselnuss, Buche, Apfel- oder Birnbaum. Torfmull ist wegen seiner staubigen Beschaffenheit ungeeignet, die Bodenschicht sollte mindestens 4 cm dick sein, um Ballengeschwüren vorzubeugen.

Als Fluchttiere brauchen Meerschweinchen Rückzugsmöglichkeiten – geeignet ist ein tunnel- oder hüttenartiger, nach zwei Seiten offener, ausreichend dunkler Unterschlupf, breit genug, damit sich die Tiere darin umdrehen oder aneinander vorbeikriechen können.

Bei Haltung in der Wohnung sollte der Raum gut belüftet und nicht überhitzt sein. Die optimale Umgebungstemperatur liegt bei 18 bis 26 °C, bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 30 bis 60 %. Größere Temperaturschwankungen sollten vermieden werden.

Fütterung

Wie beim Kaninchen wachsen auch beim Meerschweinchen die Zähne das ganze Leben lang. Nur durch entsprechende Fütterung – z. B. langstieliges Heu oder Grünfutter – werden die Zähne durch gegenseitigen Abrieb gleichmäßig abgenutzt. Industriell gefertigtes Futter wie Körner, Grünrollies oder Futterstangen ist zu energiereich und begünstigt Zahn- und Verdauungsprobleme sowie Übergewicht.

Grundregeln der Fütterung:

- Fütterungszeiten einhalten, 2-mal täglich zur gleichen Zeit
- Futterwechsel nur schrittweise vornehmen, z. B. im Frühjahr nicht sofort auf Grünfutter umstellen (Trommelsucht!)
- Immer ausreichend gutes Heu bzw. Stroh (Raufutter) zur Verfügung stellen
- Vorsicht bei Salatfütterung – sie führt schnell zu Durchfall und lebensgefährlichem Aufblähen
- Kein Brot füttern
- Vor allem im Winter zusätzlich Vitamin C anbieten (über Vitamintropfen oder Paprika, Petersilie), sonst droht Skorbutgefahr
- Besonders im Winter auf ausreichende Wasserversorgung achten
- Maximal 1-mal wöchentlich Kraftfutter (Körnerfutter), Ausnahme sind trächtige und säugende Tiere, die täglich Kraftfutter benötigen
- Die Tiere mindestens 1-mal wöchentlich wiegen, um Gewichtsverlust frühzeitig zu bemerken

Winterspeiseplan: gut gelagertes, aromatisch riechendes Heu sollte stets zur Verfügung stehen, dazu Grünfutter (Petersilie, Karotten- oder Kohlrabiblätter, Sellerie) und Gemüse wie Karotten, Paprika, Gurke oder Tomate – täglich aber nur eine Sorte. Obst gibt es nur 1- bis 2-mal wöchentlich in kleinen Mengen, dazu täglich frisches Trinkwasser. Besonders wichtig ist beim Meerschweinchen die ausreichende Versorgung mit Vitamin C, über entsprechendes Gemüse oder als Tropfen-Zusatz.